

Gemeindeamt Arzl im Pitztal

6471 Arzl im Pitztal – Dorfstraße 38
 (05412) 63102 (05412) 63102-5
 e-mail: gemeinde@arzl-pitztal.gv.at
 homepage: www.arzl-pitztal.gv.at

PITZTAL

NIEDERSCHRIFT

über die 28. Gemeinderatssitzung am 16.12.2025

Beginn: 19:00 Uhr

Ende: 20:30 Uhr

Anwesend

Bürgermeister Josef Knabl (Vorsitzender)

Vize-Bgm. Andreas Huter, GR Marco Schwarz, Martin Tschurtschenthaler (ab 19:10 Uhr), Birgit Raggl, Andrea Rimml vertreten durch Natalie Pöll, Daniel Larcher, Mag. Franz Staggl, Thomas Zangerle, Karl-Heinz Tschuggnall, Klaus Loukota, Peter Duregger BEd, Raphael Krabichler, Mag. Renate Schnegg, Jürgen Köll

Nicht anwesend, entschuldigt und vertreten

Andrea Rimml vertreten durch Natalie Pöll

Protokollführer

Daniel Neururer

3 Zuhörer

Der Bürgermeister begrüßt die Gemeinderatsmitglieder und hält die Beschlussfähigkeit fest. Er teilt mit, dass sich GR Martin Tschurtschenthaler etwas verspäten wird, da er noch die Auszeichnung „Mobilitätssterne“ für die Gemeinde abgeholt hat und stellt den Antrag folgenden Punkt auf die Tagesordnung zu nehmen:

4. b) Beratung und Beschlussfassung über Erhöhung des Bekleidungszuschusses für die FFW Arzl

Der Gemeinderat beschließt einstimmig den obigen Punkt auf die Tagesordnung zu nehmen.

BESCHLÜSSE

1. Beratung und Beschlussfassung über Genehmigung des Protokolls vom 04.11.2025

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Genehmigung des Protokolls. Auf eine Verlesung wird verzichtet.

2. Beratung und Beschlussfassung über Überprüfungsausschussbericht vom 10.12.2025

Die Obfrau des Überprüfungsausschusses GV Mag. Renate Schnegg berichtet von der letzten Überprüfungsausschusssitzung, welche am 10.12.2025 stattgefunden hat. Der ausgewiesene Kassenstand per 10.12.2025 wurde gemäß Kassenprüfungs-Niederschrift Quartal 04/2025 überprüft und die Bestände anhand der vorliegenden Kontenauszüge und Sparbücher kontrolliert. Alles war einwandfrei in Ordnung und es gab keine Beanstandungen.

Ebenfalls überprüft wurden vom Überprüfungsausschuss die Überschreitungen im

Haushaltsplan 2025 (siehe TGO-Punkt 5.), die eingereichten Rechnungen der Wassergenossenschaft Wald (siehe TGO-Punkt 4. a)) und die eingereichten Rechnungen der Wassergenossenschaft Leins (siehe TGO-Punkt 3.).

Der Gemeinderat nimmt den Überprüfungsausschussbericht einstimmig zustimmend zur Kenntnis.

3. Beratung und Beschlussfassung über Auszahlung der Förderung zu Rechnungen der Wassergenossenschaft Leins

Zitat aus dem Protokoll der Überprüfungsausschusssitzung vom 10.12.2025:

„Die vorliegende Zusammenstellung der eingereichten Rechnungen von der Wassergenossenschaft Leins (Fa. Fiegl Tiefbau – Schlussrechnung WVA Leins Erweiterung Krabichl und Fa. Spötl Elektromechanik GmbH – Reparatur und Wartung Trinkwasserpumpe) wurden überprüft und durch den Überprüfungsausschuss freigegeben. Die Summe der Rechnungen beträgt netto EUR 20.181,62. Der Zuschuss in Höhe von 10% beträgt somit EUR 2.018,16.“

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Überweisung des Zuschusses in Höhe von EUR 2.018,16 an die Wassergenossenschaft Leins.

4. a) Beratung und Beschlussfassung über Auszahlung der Förderung zu Rechnungen der Wassergenossenschaft Wald

Zitat aus dem Protokoll der Überprüfungsausschusssitzung vom 10.12.2025:

„Die eingereichte Rechnung von der Firma Berger+Brunner (Tausch Schieber, Kernbohrung inkl. Entleerungsleitung und Miete für den Bagger) wurde überprüft und durch den Überprüfungsausschuss freigegeben. Die vorliegende Rechnung weist Kosten in Höhe von netto EUR 4.286,02 auf. Der Zuschuss in Höhe von 10% beträgt somit EUR 428,60.“

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Überweisung des Zuschusses in Höhe von EUR 428,60 an die Wassergenossenschaft Wald.

4. b) Beratung und Beschlussfassung über Erhöhung des Bekleidungszuschusses für die FFW Arzl

Der Budgetposten „Schlauchmaterial, Dienstbekleidung“ wurde im Budgetjahr 2025 bei der FFW Arzl um EUR 1.962,07 überschritten.

Kommandant-Stellvertreter der FFW Arzl GR Thomas Zangerle erläutert, dass sich die Überschreitungen aus mehreren Aspekten entwickelt haben: Feuerwehrschräuche sind kaputt geworden, es sind jetzt größere Wappen an der Einsatzbekleidung anzubringen und man hat die Einsatzbekleidung nun komplett auf neu Sandfarben und Blau umgestellt und alles Grüne, wie früher üblich, ist jetzt weg.

Der Gemeinderat genehmigt einstimmig die Erhöhung des Bekleidungszuschusses für die FFW Arzl für das Jahr 2025 um EUR 1.962,07.

5. Beratung und Beschlussfassung über Genehmigung der Überschreitungen im Haushaltsplan 2025

GV MARTIN TSCHURTSCHENTHALER BETRITT UM 19:10 UHR DAS SITZUNGSZIMMER UND NIMMT AN DER WEITEREN GEMEINDERATSITZUNG TEIL.

Die Obfrau des Überprüfungsausschusses GV Mag. Renate Schnegg trägt die seit der letzten Überprüfungsausschusssitzung angefallenen Überschreitungen vor. In Summe sind im Jahr 2025 bisher Überschreitungen in Höhe von EUR 552.761,21 angefallen.

Finanzverwalter Marco Eiter hat die Überschreitungen wie immer bestens und verständlich aufbereitet.

Der Gemeinderat genehmigt die vorgetragenen Überschreitungen einstimmig.

6. Beratung und Beschlussfassung über die Festsetzung des Voranschlages 2026

Finanzverwalter Marco Eiter hat die Gemeinderäte per e-mail vom 15.12.2025 wie folgt verständigt:

„Beim Voranschlag ist es seit der Budgetsitzung zu einer Änderung gekommen, da nun wie bei der Budgetsitzung schon angesprochen die Brandmeldeanlagen in den Gebäuden der Feuerwehren Arzl, Wald und Leins im Jahr 2026 installiert werden sollten.

Die Tiroler Versicherung wird sich mit mindestens 3 % an den Gesamtkosten beteiligen.

Somit erhöht sich der Saldo 5 von € 420.000 auf € 466.500.

Der Voranschlag 2026 sieht folgende Beträge vor:

Ergebnishaushalt:

Summe Erträge	€ 9.547.600,00
Summe Aufwendungen	€ 10.415.100,00
Entnahme von Haushaltsrücklagen	€ 75.000,00
Zuweisungen an Haushaltsrücklagen	€ 4.900,00
Nettoergebnis nach Zuweisung von HH-Rücklagen	- € 797.400,00

Finanzierungshaushalt:

Einzahlungen operative Gebarung	€ 8.880.200,00
Auszahlungen operative Gebarung	€ 8.427.900,00
Einzahlungen investive Gebarung	€ 1.247.300,00
Auszahlungen investive Gebarung	€ 4.516.100,00
Einzahlungen Finanzierungstätigkeit	€ 3.440.900,00
Auszahlungen Finanzierungstätigkeit	€ 1.090.900,00
Saldo Geldfluss aus der voranschlagswirksamen Gebarung	- € 466.500,00

Der Gemeinderat beschließt mit 15 Stimmen den Voranschlag 2026 und den mittelfristigen Finanzplan für die Jahre 2027 bis 2030.

7. Beratung und Beschlussfassung über Löschung des Vor- und Wiederkaufsrechtes für die Gemeinde Arzl i.P. in der EZ 1260 (Eheleute Wilfried und Barbara Pfefferle, Osterstein Brunnenweg 10)

Die Eheleute Wilfried und Barbara Pfefferle haben um Löschung des Vor- und Wiederkaufsrecht in der EZ 1260 angesucht.

Da es sich um Vor- und Wiederkaufsrecht aus dem Jahr 1976 handelt und eine Spekulation mittlerweile auszuschließen ist, beschließt der Gemeinderat einstimmig die Löschung des Vor- und Wiederkaufsrechtes in der EZ 1260.

8. a) Beratung und Beschlussfassung über Abschluss diverser Dienstbarkeitseinräumungs-erklärungen zum Verbindungsweg Leins Krabichl bis Wald Galtwiesen

Bgm. Knabl teilt mit, dass wie dem Gemeinderat bekannt, für den Verbindungsweg von Leins Krabichl bis zu den Galtwiesen in Wald Dienstbarkeitseinräumungserklärungen für ein allgemeines Durchgangsrecht eingeholt bzw. abgeschlossen wurden. Vom Ende des öffentlichen Weges (direkt unterhalb der Pistengerätegarage) auf dem Grund der Gemeindegutsagrargemeinschaft Wald weg haben von Wald kommend folgende Grundeigentümer eine Dienstbarkeitseinräumungserklärung unterschrieben:

- Herr Stefan Neurauter für die Gp. 2951
- Herr Paul Auderer für die Gp. 2950
- Frau Barbara Pachler für die Gp. 2961
- Herr Leopold Raggl für die Gp. 2965
- Herr Christian Krismer für die Gp. 2968
- Herr Franz Stocker für die Gp. 2973
- Herr Reinhard Schuler für die Gp. 2978
- Herr Herbert Raich für die Gp. 2979
- Eheleute Gertrud und Hubert Markt für die Gp. 2980
- Herr Ing. Daniel Schwarz für die Gp. 2981
- Herr Karl Flir für die Gpn. 2984 und 2985
- Herr Gottfried Gabl für die Gp. 2986
- Gemeindegutsagrargemeinschaft Wald für die Gp. 2988/2
- Herr Hannes Plattner für die Gp. 2988/1
- Eheleute Heike Pohl-Mall und Andreas Pohl für die Gp. 2990
- Herr Hermann Rimml für die Gp. 2991

Es ist noch ein formeller Gemeinderatsbeschluss erforderlich, dass der Gemeinderat dem Abschluss der oben genannten Dienstbarkeitsverträge zustimmt.

Ein Dienstbarkeitsvertrag ist bekanntlich nicht zustande gekommen: Herr Johannes Raggl hat für seine Gp. 2989 (ist eine Wiese zwischen Herrn Hannes Plattner und den Eheleuten Heike Pohl-Mall und Andreas Pohl) nicht unterschrieben und wurde seitens der Gemeinde Arzl i.P. dann auf die Gewährung eines Durchgangsrechtes geklagt. Da man nachweislich schon sehr lange den Weg zwischen Leins Kreuzanger nach den Galtwiesen in Wald gegangen ist (bis dann plötzlich Herr Johannes Raggl und seine Eltern die Einstellung gewonnen haben, dass man diesen Weg nicht benützen darf) und schon im Büchlein „Ein Heimatbild“ vom einheimischen Reg.-Rat. Michael Haupolter aus dem Jahre 1930 (eine Art Werbung und „Fremdenführer“ für die Gemeinde Arzl i.P., herausgegeben vom „Fremden-Verkehrsverein Arzl“) für einen Ortskundigen klar ersichtlich der gegenständliche Weg von Leins Kreuzanger zu den Galtwiesen in Wald als Wanderweg in einer Karte über die (Wander-)Wege der Gemeinde eingetragen ist, hat sich die Gemeinde Arzl i.P. vertreten durch die Rechtsanwaltskanzlei Fink aus Imst gute Chancen im Prozess ausgerechnet.

Der Prozess beim Bezirksgericht hat sich bis jetzt mit einigen Terminen hingezogen und mit Urteil vom 28.11.2025 wurde das Klagebegehren der Gemeinde Arzl i.P. überraschenderweise und unverständlicherweise abgewiesen und die Gemeinde Arzl i.P. zum Ersatz der Verfahrenskosten in der Höhe von EUR 9.256,36 verurteilt.

Der Vorstand war einstimmig damit einverstanden, dass die Gemeinde Arzl i.P. gegen das Urteil beruft und den Prozess beim Landesgericht Innsbruck weiterführt.

Auf Anregung von GR Mag. Franz Staggl wird folgender Gemeinderatspunkt als Dringlichkeitsantrag vom Gemeinderat einstimmig auf die Tagesordnung „Unter Ausschluss der Öffentlichkeit“ genommen:

8. b) Beratung und Beschlussfassung über Berufung gegen das Urteil des Bezirksamtes Imst vom 28.11.2025 (Zahl: 9 C 15/25p) zum Verbindungsweg Leins Krabichl bis Wald Galtwiesen

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Zustimmung und grundbücherliche Durchführung folgender Dienstbarkeitsverträge bezüglich dem Verbindungsweg Leins

Krabichl bis Wald Galtwiesen:

- *Herr Stefan Neurauder für die Gp. 2951*
- *Herr Paul Auderer für die Gp. 2950*
- *Frau Barbara Pachler für die Gp. 2961*
- *Herr Leopold Raggl für die Gp. 2965*
- *Herr Christian Krismer für die Gp. 2968*
- *Herr Franz Stocker für die Gp. 2973*
- *Herr Reinhard Schuler für die Gp. 2978*
- *Herr Herbert Raich für die Gp. 2979*
- *Eheleute Gertrud und Hubert Markt für die Gp. 2980*
- *Herr Ing. Daniel Schwarz für die Gp. 2981*
- *Herr Karl Flir für die Gpn. 2984 und 2985*
- *Herr Gottfried Gabl für die Gp. 2986*
- *Gemeindegutsagrargemeinschaft Wald für die Gp. 2988/2*
- *Herr Hannes Plattner für die Gp. 2988/1*
- *Eheleute Heike Pohl-Mall und Andreas Pohl für die Gp. 2990*
- *Herr Hermann Rimml für die Gp. 2991*

Die Vertreter der Schützenkompanie Wald - Obmann und Hauptmann Daniel Eiter sowie Frau Johanna Stocker und Herr Elias Schütz - betreten das Sitzungszimmer.

Bgm. Knabl begrüßt die Vertreter der Schützenkompanie Wald und teilt mit, dass Hauptmann u. Obmann Daniel Eiter kürzlich bei ihm war und es ihm dabei wichtig war, dass er einmal von allen GemeinderätInnen angehört wird. Diese Gelegenheit kann er heute nützen und Bgm. Knabl erteilt ihm das Wort.

Hauptmann u. Obmann Daniel Eiter bedankt sich bei Bgm. Knabl dafür heute vor dem Gemeinderat reden zu dürfen und wünscht allen einen schönen Abend. Das Problem dürfte bekannt sein, es gibt einen gerechtfertigten Raumbedarf seitens der Schützenkompanie Wald: einerseits müssen die Waffen sicher und fachgerecht gelagert werden und andererseits ist auch ein Kameradschaftsraum erforderlich. Die Schützenkompanie Wald würde dabei die ehemalige Postgarage komplett in Eigenleistung umbauen und würde sich als Förderung von der Gemeinde Arzl i.P. nur die EUR 30.000,00 wünschen, welche damals auch die Schützenkompanie Arzl für ihr neues Schützenheim bekommen hat. Er hat damals schon mit dem damaligen Landeshauptmannstellvertreter Georg Dornauer über ein Schützenheim in der ehemaligen Postgarage in Wald gesprochen und es wurde ihm dabei von diesem eine Förderung von 80% der Gesamtkosten zugesagt. Wenn jetzt das Projekt Schützenheim spruchreif wird, macht Hauptmann Eiter gleich einen Termin bei Landesrat Josef Geisler bezüglich der Förderung aus. Wie gesagt würde die Schützenkompanie Wald die Postgarage komplett in Eigenleistung innen und außen richten und dann auch komplett aus ihrer Hand betreuen mit u.a. Rasenmähen. Eine Kostenschätzung über EUR 90.000,00 und ein Plan liegen vor, die Arbeit ist komplett kostenfrei. Mit Zimmerleuten wurde das Dach begutachtet, dort fehlt es nicht grob und dieses ist gut in Schuss. Er möchte nicht hochnäsig sein, stellt aber fest, dass nicht jeder Verein im Stande wäre das geplante Projekt zu verwirklichen. In der Schützenkompanie Wald sind aber von 30 Mitgliedern um die 25 Professionisten und man hat Zimmerleute, Elektriker, Tischler u.a.. Die Schützenkompanie Wald hat jetzt für die Gewähre zeitnah für etwas gemeinsam mit der BH Imst schauen müssen, das ist aber keine Lösung auf Dauer. Beim derzeitigen Raum in der VS Wald ist eine entsprechende Sicherheit nicht gegeben, da man die Türe schon mit ein bisschen Gewalt leicht aufbringt.

GR Jürgen Köll erkundigt sich, ob bei der Postgarage nicht auch Feuchtigkeit von unten kommt.

Hauptmann und Obmann Daniel Eiter erklärt, dass die Postgarage schon seit längerer Zeit von seinem Vater Paul Eiter gepachtet wird und er diese daher sehr gut kennt. Er stellt fest, dass Feuchtigkeit von unten kein Problem und die „Bude“ knochentrocken ist. Davon kann sich jeder gerne einmal vergewissern.

GR Daniel Larcher stellt fest, dass man nun gleich weit ist, wie vor einem Jahr.

Hauptmann und Obmann Daniel Eiter teilt mit, dass viele Vereine grundsätzlich nur einen Lagerbedarf haben und die Jungbauern Wald und die Feuerwehr Wald derzeit ja dabei sind sich neue Lagermöglichkeiten zu schaffen. Die Schützenkompanie Wald ist die einzige, was nichts hat.

GV Mag. Renate Schnegg erklärt, dass der Gemeinderat vorgeschlagen hat, dass in der VS Wald etwas für die Schützenkompanie Wald gerichtet werden kann. Sie fragt, ob das für die Schützenkompanie Wald uninteressant ist.

Hauptmann und Obmann Daniel Eiter hält es moralisch schwierig in einer Volksschule Gewehre zu lagern.

GR Mag. Franz Staggl erläutert, dass es die Intention der Gemeinde ist, dass alle gleich behandelt werden. Es gibt ja auch eine Vereinsgemeinschaft in Wald. Seine Frage ist, ob bis auf die Schützenkompanie Wald alle anderen Walder Vereine in ihrem Platzbedarf befriedigt sind.

Bgm. Knabl erklärt, dass seinem derzeitigen Wissenstand nach die Walder Fasnacht und die Schützenkompanie Wald etwas brauchen, ebenso wie vielleicht allgemein ein größerer gemeinschaftlicher (Sitzungs-)Raum für alle Walder Vereine. Das war auch der Grund, dass man nach einer gemeinschaftlichen Lösung beim Platz neben der Feuerwehrrhalle bzw. VS Wald gesucht hat. Leider sind wir bei den Kosten zu hoch hinaufgekommen, vor allem, weil hier das Land Tirol keine Förderung mehr gewährt. Bei der im Raum gestandenen hohen Fördermöglichkeit über das LEADER-Programm hat sich herausgestellt, dass sich die Förderung dann nur auf die Einreichung bezieht.

Hauptmann und Obmann Daniel Eiter erklärt, dass derzeit am Mittwoch oder Donnerstag im Pfarrraum ein Kartenabend mit Senioren stattfindet, wo durch die steile Treppe für die Senioren ein beschwerlicher Zugang besteht. Es wäre sicher kein Problem, dass dann dieser Kartenabend im neuen Kameradschaftsraum der Schützenkompanie Wald stattfinden könnte. Die Walder Fasnacht spielt sich auch wesentlich im Bereich beim Brunnen „Oberwaldried“ ab und hier wären sie dann die Allerletzten, welche nicht in den Kameradschaftsraum hineinsitzen lassen würden.

GV Martin Tschurtschenthaler stellt fest, dass das Fasnachtsarchiv im Dachgeschoss der VS Wald auch nicht für die Öffentlichkeit oder für Touristen erschließbar ist. Bezüglich der gemeinschaftlichen Lösung hat sich herausgestellt, dass die LEADER-Förderung von 60% nur mehr für einen gewissen Teil der Baukosten gewährt wird. Eigene Kameradschaftsräume haben die FFW Wald, die MK Wald und der SC Wald, ansonsten gibt es derzeit noch das „Waldeck“ und für Jahreshauptversammlungen ist es schwer einen öffentlichen Raum zu bekommen. In der VS Wald ist diesbezüglich keine Infrastruktur und sollte es das „Waldeck“ dann nicht mehr geben, ist offen, wo Jahreshauptversammlungen stattfinden können.

Hauptmann und Obmann Daniel Eiter erklärt, dass man Trachten in ihrem derzeit Raum bei der VS Wald nicht lagern kann, denn diese gehen dort kaputt. Daher ist es derzeit so, dass Frau Johanna Stocker die Trachten der Marketenderinnen bei sich hat und er die Herrentrachten. Ziel muss es auch sein mit kleinstmöglichem Aufwand etwas für das Dorf zu machen.

GR Jürgen Köll nimmt nicht an, dass das Land Tirol derzeit mit Förderungen um sich schmeißen wird.

Hauptmann und Obmann Daniel Eiter stellt nochmals fest, dass seitens der Gemeinde Arzl i.P. EUR 30.000,00 benötigt wird und man schon einmal eine Förderzusage seitens des damaligen Landeshauptmannstellvertreter Dr. Georg Dornauer hatte. Wenn man die Finanzmittel gemäß geplanten Budget nicht zusammenbringt, muss das Projekt dann wohl oder übel ohnehin als gescheitert angesehen werden.

GR Mag. Franz Staggl erkundigt sich, ob es Interessenten für die Nutzung der Postgarage gibt.

Bgm. Knabl teilt mit, dass die Postgarage damals vom Hotel Lärchenwald gepachtet wurde und als dieses kein Bedarf mehr hatte, hat dann Herr Paul Eiter diese Pacht übernommen.

GR Marco Schwarz hält einige Punkte noch für offen, so steht ja der Ausschluss der Schützenkompanie Wald vom „Bund der Tiroler Schützenkompanien“ im Raum. Man sollte abwarten was passiert, damit dann richtig entschieden werden kann.

Hauptmann und Obmann Daniel Eiter erklärt, dass es Fakt ist, dass die Schützenkompanie Wald eigenständig ist und nicht von einer Mitgliedschaft im „Bund der Tiroler Schützenkompanien“ abhängt. Im Grunde genommen ist es auch nicht anders, als beim Tiroler Gemeindeverband, wo auch einige Gemeinden ausgetreten sind, diese jedoch weiterhin Gemeinden bleiben. Man ist eine eigenständige Schützenkompanie und kann jedenfalls auf Orts- oder Gemeindeebene weiterhin tätig sein. Er ist jedoch auch zuversichtlich, dass die Mitgliedschaft beim „Bund der Tiroler Schützenkompanien“ erhalten bleibt. Es sind 3 Punkte zu erfüllen, davon sind 2 Punkte schon erfüllt.

GR Thomas Zangerle ist es, sowie auch wohl dem gesamten Gemeinderat, ein großes Anliegen, dass wieder Ruhe einkehrt und alles friedlich ist. Das ist ein ganz wichtiger Punkt, damit im Verein alles gut läuft.

Hauptmann und Obmann Daniel Eiter erklärt, dass es auch in ihrem Interesse ist und er hat weder die Zeit, noch den Kopf, um nur herumzustreiten. Es gehört richtig und ordentlich gemacht.

GV Klaus Loukota ist ebenfalls wichtig, dass ein gutes Klima in den Vereinen herrscht. Es ist auch genug diskutiert worden, die Frage ist, was Landesrat Josef Geisler zum Projekt sagt und wenn es keine Förderung gibt, was ist der Plan B.

Hauptmann und Obmann Daniel Eiter stellt fest, dass es auch seine Devise ist, dass die Finanzierung des Projektes sichergestellt sein muss. Für ihn hat in dieser Sache ein Gang zu Landesrat Geisler jedoch nur dann Sinn, wenn seitens des Gemeinderates grünes Licht für das Projekt bei der Postgarage erteilt wird. Ansonsten wird er sich den Weg sparen.

Frau Johanna Stocker hat es auch nur von den Medien erfahren und dort herausgelesen, dass man bis März suspendiert ist. Die sachgerechte Lagerung der Gewehre muss als eine Auflage noch bis März erfolgen. Sie möchte nicht, dass es die Schuld der Gemeinde ist, wenn diese Auflage seitens der Schützenkompanie Wald nicht erfüllt werden kann.

Für GR Raphael Krabichler ist man inhaltlich weitergekommen, jedoch ist es essenziell auch im Gesprächsklima mit allen Vereinen weiterzukommen.

Hauptmann und Obmann Daniel Eiter erklärt, dass er noch wissen möchte, ob eine Vorsprache bei LR Geisler etwas bringt oder nicht. Denn wenn es gleich heißt, dass seitens der Gemeinde bei der Postgarage nicht gebaut werden kann, kann er sich den Weg sparen.

GR Raphael Krabichler fragt sich, ob für die Schützenkompanie Wald der Pfarrraum samt Adaptierung grundlegend eine Option ist.

Hauptmann und Obmann Daniel Eiter stellt fest, dass er nie gesagt hat, dass dies keine Möglichkeit wäre.

GR Birgit Raggl ist der Meinung, dass miteinander respektvoll und vertrauensvoll umgehen sollte und nicht schreiend, was uns dann stutzig macht.

Für Bgm. Knabl ist klar, dass es weitere Gespräche benötigt, wo Vertreter der

Schützenkompanie Wald dabei sind aber auch Teil des Gemeinderates, vielleicht der Bauausschuss, und je nach Thema auch andere Walder Vereine.

GV Mag. Renate Schnegg hält fest, dass bei diesen Gesprächen Argumente ausgetauscht werden sollen und nicht geschrien wird. Geschrien wird nur dort, wo die Argumente ausgehen.

GV Klaus Loukota stellt fest, dass man die budgetäre Situation mitberücksichtigen muss und auch den zweiten Verein gleich mitdenken sollte. Man darf hart argumentieren, jedoch nicht emotional werden und nur mehr Schreien. Dieses Verhalten hat auch viel verbrannte Erde hinterlassen.

Da es dann keine Wortmeldungen mehr gibt, beschließt Bgm. Knabl das Thema. Er dankt allen für ihr Kommen und erklärt, dass dies nicht das letzte Gespräch in dieser Angelegenheit gewesen sein wird.

8. **b) Beratung und Beschlussfassung über Berufung gegen das Urteil des Bezirksgerichtes Imst vom 28.11.2025 (Zahl: 9 C 15/25p) zum Verbindungsweg Leins Krabichl bis Wald Galtwiesen – Beratung und Protokollierung „Unter Ausschluss der Öffentlichkeit“**

Der Gemeinderat beschließt, auf Grundlage der bereits zugesicherten Rechtsschutzdeckung, einstimmig, dass gegen das Urteil des Bezirksgerichtes Imst vom 28.11.2025 (Zahl: 9 C 15/25p) beim Landesgericht Innsbruck berufen wird.

9. **Gemeindegutsagrargemeinschaft Arzl-Dorf und Gemeinde Arzl i.P.: Beratung und Beschlussfassung über Zustimmung zur Errichtung einer Rodelbahn samt Rodelhütte in Arzl durch den TVB Pitztal samt Kostenbeteiligung durch die Gemeinde Arzl i.P.**

Zitat aus dem Vorstandsprotokoll vom 02.12.2025

„Bgm. Knabl erklärt, dass wie bekannt geplant ist eine Rodelbahn samt Rodelhütte in Arzl im Bereich „Kälberhaag“ (Wiesen nach der Arzler Agrarsäge) zu errichten, wenn diese entsprechend gefördert wird. Tatsächlich ist nach Abklärung sogar eine 70%ige Förderung der Gesamtkosten über das RWP (Regionales Wirtschaftsprogramm Pitztal) möglich, jedoch nur wenn der TVB Pitztal als Projektwerber das Projekt umsetzt. Für die Gemeinde Arzl i.P. würden dann nur mehr 30% der Kosten anfallen, wobei natürlich auch der SV Arzl – Sektion Rodeln Eigenleistungen für die Errichtung der Rodelbahn samt Rodelhütte erbringen würde. Der TVB Pitztal hat kein Problem damit als Projekt- und Förderwerber zu fungieren, da es sich ja auch um ein touristisches Angebot handelt. Es gab diesbezüglich schon Gespräche mit dem Infrastrukturbeauftragten des TVB Pitztal Herrn Thomas Neuner.

GR Marco Schwarz ist immer wieder beeindruckt, wie viel Schnee Herr Florian Neurauder mit seiner Schneekanone in relativ kurzer Zeit für sein „Pitzi`s Kinderhotel“ produzieren kann und findet, dass man zumindest bei der Errichtung der Rodelbahn an eine spätere Beschneungsmöglichkeit denken und entsprechend kostengünstig Wasserschläuche für die Versorgung der Beschneung verlegen sollte.

Der Vorstand begrüßt die sehr gute Förderung und befürwortet den TVB Pitztal als Projekt- und Förderwerber.“

Bgm. Knabl teilt mit, dass die Gesamtkosten für die Rodelbahn samt Rodelhütte EUR 200.000,00 betragen werden und wie gesagt es eine Förderung von 70% der Gesamtkosten geben wird.

GR Mag. Franz Staggl findet das geplante Projekt gut und hier war der TVB Pitztal auch gleich bereit die Einreichung zu übernehmen. Hiermit kann ortsnahe für Kinder etwas geschaffen werden. Als direkter Nachbar der Rodelbahn samt Rodelhütte möchte er jedoch festhalten, dass er seine Flächen nicht als Parkplatz zur Verfügung stellen kann.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dass das Projekt „Rodelbahn samt Rodelhütte“ vom TVB Pitztal errichtet wird, die Gemeinde Arzl i.P. jedoch die Kosten nach Förderung und Eigenleistungen des SV Arzl – Sektion Rodeln trägt.

10. b) Bauhofbericht

- Derzeitige Arbeiten: Winterdienst und Instandhaltungsarbeiten im gesamten Gemeindegebiet

11. Evtl. Ausschuss-Anträge zur Beschlussfassung

GV Mag. Renate Schnegg berichtet von der Überprüfungsausschusssitzung des Schulverbandes Imst am 24.11.2025. Die Übereinstimmung zwischen dem tatsächlichen und dem buchmäßigen dokumentierten Geldbestand war gegeben.

12. Anfragen, Anträge und Allfälliges

GV Martin Tschurtschenthaler erklärt, dass er wie bekannt heute die Urkunde zur Aktion „Mobilitätssterne“ erhalten hat. Die Gemeinde Arzl i.P. konnte sich dabei erfreulicherweise von 2 auf 3 Mobilitätssterne steigern. Dazu haben durchgeführte Maßnahmen, wie Elektroautos für den Gemeindebauhof, Tempo 30 km/h auf den Gemeindestraßen, diverse Fahrradständer u.a. geführt. Wir waren Vorreiter, mittlerweile sind auch alle pitztaler Gemeinden bei der Aktion „Mobilitätssterne“ dabei.

Bgm. Knabl bedankt sich recht herzlich beim Obmann des Energie- und Umweltausschusses GV Martin Tschurtschenthaler und seinem Ausschussteam für deren Engagement und die Auszeichnung.

GR Daniel Larcher teilt mit, dass in der Ausbaustufe III im Gewerbegebiet Arzl schon fleißig gearbeitet wird und der Oberboden mittlerweile weg ist. Man wird dann mit der bewährten Erde beginnen und es wird auch das gute Material vom Kraftwerksprojekt „Innstufe Inntal-Haiming“ eingebaut werden.

GV Klaus Loukota appelliert, dass in dieser Zeit auf die „Caritas“ nicht vergessen werden sollte, immerhin ist das eine Hilfsorganisation wo 2/3 der Gelder im Land bleiben. Daher kann es auch sein, dass jemand im Umfeld, welcher unverhofft in Not geraten ist, schnelle Unterstützung durch die „Caritas“ erhält.

Bgm. Knabl bedankt sich beim Gemeinderat recht herzlich für die gute Zusammenarbeit, wünscht noch eine schöne Adventzeit und lädt die Gemeinderäte hiermit nochmals recht herzlich zum Neujahrsempfang am Freitag, dem 09.01.2026 um 18:00 Uhr ein.

F.d.R.d.A.

Der Bürgermeister:
Josef Knabl

Rechtsmittelbelehrung:

Gemäß § 115 Abs. 2 TGO 2001 können Gemeindebewohner, die behaupten, dass Organe der Gemeinde Gesetze oder Verordnungen verletzt haben, beim Gemeindeamt schriftlich Aufsichtsbeschwerde erheben.

Kundmachungsvermerk: An der Amtstafel angeschlagen: 10.01. – 25.01.2026